

Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Torge zum 90. Geburtstag



Bild: © IFE

Wolfgang Torge

Wolfgang Reinhold Julius Torge wurde am 4. Juni 1931 in Laubusch, Kreis Hoyerswerda, damals preußische Provinz Niederschlesien, heute Freistaat Sachsen, geboren und feierte somit in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag. Er wuchs in Lauban, damals Niederschlesien (östlich der Neiße), heute polnische Woiwodschaft, auf und wurde nach dem Krieg mit seiner Familie nach Nienburg/Weser in Niedersachsen vertrieben. Dort bestand er im Februar 1950 das Abitur und studierte von 1951 bis 1955 an der damaligen Technischen Hochschule Hannover Vermessungswesen. Seine wichtigsten Professoren waren die Herausgeber grundlegender geodätischer Lehrbücher: Walter Großmann (Vermessungskunde, Ausgleichsrechnung, Geodätische Rechnungen und Abbildungen), Viktor Heissler (Kartographie) und Gerhard Lehmann (Photogrammetrie) sowie der Entwickler des ersten in größerer Anzahl hergestellten Feldgravimeters, Alfred Schleusener. Besonders Walter Großmann und Alfred Schleusener haben den wissenschaftlichen Lebensweg Wolfgang Torges mit dem Schwerpunkt Gravimetrie und der Arbeit in der internationalen Geodäsie wesentlich beeinflusst. Bereits während des Studiums absolvierte er ein Auslandspraktikum beim Finnischen Landesvermessungsamt, was damals noch etwas Besonderes war.

Nach dem Studium arbeitete Wolfgang Torge zunächst zwei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Alfred Schleusener bei der international führenden geophysikalischen Prospektionsfirma Seismos GmbH in Hannover. 1958 entschloss er sich für die Referendarzeit in der Vermessungs- und Katasterverwaltung Niedersachsen, legte 1961 die Große Staatsprüfung ab und arbeitete dort bis 1967 als Vermessungsassessor bzw.

Vermessungsrat. Während dieser Zeit war er von 1962 bis 1966 als Wissenschaftlicher Assistent an das Geodätische Institut der TH Hannover abgeordnet und promovierte 1966. Im Jahre 1967 ging er im Auftrag der Deutschen Fördergesellschaft für Entwicklungsländer als Experte im Rahmen des Katasterprojekts »Zentralamerika und Panama« nach San Salvador. Die Arbeit in den mittelamerikanischen Ländern legte den Grundstein für seine besonderen wissenschaftlichen und persönlichen Beziehungen zu Lateinamerika. Er lernte perfekt spanisch, was ihm bei seinen späteren Forschungsprojekten besonders in Lateinamerika sehr zugute kam. 1968 erhielt er den Ruf als Professor für Mathematische und Physikalische Geodäsie und Gravimetrie sowie Direktor des Instituts für Theoretische Geodäsie der TH Hannover, das 1982 in das heutige Institut für Erdmessung umbenannt wurde. Diesem Institut blieb er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1996 trotz attraktiver Angebote, z. B. einen Ruf an die ETH Zürich 1978, treu.

Die herausragende wissenschaftliche Leistung Wolfgang Torges wird am eindrucksvollsten durch seine mehr als 200 Veröffentlichungen von 1964 bis heute dokumentiert. Die Arbeiten begannen entsprechend der oben genannten wissenschaftlichen Lehrer und dem beruflichen Werdegang mit der Ausgleichsrechnung (Trennung systematischer und zufälliger Fehler), Photogrammetrie (Orthophotos) und Kataster (Zentralamerika), um dann den gesamten Bereich der Physikalischen Geodäsie (Gravimetrie und Geoidbestimmung) abzudecken. Es wurden neue Methoden zur Anlage und Ausgleichung von Schwerenetzen (in Deutschland und mehreren Ländern Lateinamerikas und Asiens sowie weltweit vom Nordkap bis nach Kapstadt als Teil des bis heute gültigen International Gravity Standardization Net, IGSN 71) und zur Geoidbestimmung (in Deutschland, Island und ganz Europa) entwickelt und die ersten präzisen Absolutgravimeter wissenschaftlich untersucht und eingesetzt. Daneben stellten die gravimetrischen Erdgezeitenregistrierungen (im Harz und mehreren Stationen in Südamerika und Asien) und deren wissenschaftliche Auswertung einen Schwerpunkt der Forschungsarbeiten dar.

Von ganz besonderer Bedeutung sind die Lehrbücher von Wolfgang Torge: »Geodäsie« (1. Auflage in Deutsch 1975, englisch »Geodesy« 1980, spanische

Übersetzung 1983, chinesische Übersetzung 1984 und 1993, russische Übersetzung 1999, griechische Übersetzung 2000; 4. Auflage in Englisch gemeinsam mit Jürgen Müller 2012) sowie »Gravimetrie« (1989), die bis heute Standardwerke an den Universitäten in aller Welt geworden sind. Daneben ist »Die Geschichte der Geodäsie in Deutschland« (1. Auflage 2007, 2. Auflage 2009) eine sehr übersichtliche und komplette Darstellung der Geodäsie von ihrem Ursprung im Altertum bis zur Modernen in Deutschland. Die Entwicklung der internationalen Geodäsie mit dem Schwerpunkt von der vom preußischen General J.J. Baeyer gegründeten Mitteleuropäischen Erdmessung 1962 bis zur Internationalen Assoziation für Geodäsie (IAG) ist in mehreren Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitschriften (insbesondere Journal of Geodesy und zfv) ausführlich dargestellt.

Die verantwortliche Arbeit Wolfgang Torges in nationalen Gremien begann 1969 mit seiner Wahl als Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK), deren Vorsitzender er von 1987 bis 1990 wurde. Von 1971 bis 2002 war er Schriftleiter der »Zeitschrift für Vermessungswesen« (zfv), von 1979 bis 1983 Vorsitzender des Nationalen Komitees für Geodäsie und Geophysik und von 1975 bis 1978 Vorsitzender der DFG-Senatskommission für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung. In internationalen Projekten war Wolfgang Torge, wie oben beschrieben, bereits seit seiner Abordnung als wissenschaftlicher Assistent im Geodätischen Institut der TH Hannover unter Walter Großmann aktiv. Die wissenschaftliche Mitarbeit konzentrierte sich dann auf die Internationale Assoziation für Geodäsie (IAG). Von 1976 bis 1983 war er Sekretär und anschließend von 1983 bis 1987 Präsident der IAG-Sektion »Schwerefeldbestimmung«, 1987 bis 1991 Vizepräsident und 1991 bis 1995 Präsident der IAG. Während dieser Zeit hat Wolfgang Torge sehr viele Aktivitäten und Projekte initiiert, u. a. war er Kongressdirektor der XVIII. Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (IUGG) in Hamburg 1983. Besonders hervorzuheben ist die Einberufung der konstituierenden Tagung zur Gründung des Geozentrischen Referenzsystem für Südamerika (spanisch SIRGAS) in Asunción, Paraguay, an dem sämtliche Länder Südamerikas teilnahmen und das bis heute

in Lateinamerika als Durchbruch zur länderübergreifenden Kooperation in der Geodäsie gesehen wird. Aus einem »Netz« von sieben südamerikanischen ITRF93-Stationen sind 85 im ITRF2014 geworden.

Die Ehrungen, die Wolfgang Torge erhalten hat sind sehr vielfältig. Die Wichtigsten sollen hier erwähnt werden: 1980 wurde er Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, 1990 Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Argentinischen Nationalen Ingenieur-Akademie. 1991 erhielt er die Friedrich-Robert-Helmert-Gedenkmünze des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (DVW) und wurde Fellow der IAG. 1995 erhielt er die Ehrung als Honorarprofessor des Instituts für Seismologie in Wuhan, China, und wurde Ehrenpräsident der IAG. 2019 wurde er zum Fellow der IUGG ernannt.

Wolfgang Torge hat sich zweifellos um die Geodäsie in Deutschland und der internationalen Gemeinschaft äußerst verdient gemacht. Er hat mit seiner vermittelnden und niemals konfrontierenden Art sehr viele Menschen überzeugt und positiv eingestellt. Das hat insbesondere seinen Schülern bei ihrem Weg in eine wissenschaftliche oder praktische Tätigkeit sehr geholfen. Ausführliche Darstellungen finden sich in den Festschriften zu seinem 60. und 70. Geburtstag (Wissenschaftliche Arbeiten der Fachrichtung Vermessungswesen der Universität Hannover Nr. 172 und 241), zu denen auch einige seiner mehr als 20 Doktoranden wissenschaftliche Arbeiten beigetragen haben. Seine Schüler, Freunde und Kollegen gratulieren Wolfgang Torge aus ganzem Herzen zu seinem Jubiläumsgeburtstag und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, besonders in dieser von der Covid-19-Pandemie geprägten Zeit.

Hermann Drewes, München

Festkolloquium anlässlich der runden Geburtstage von Prof. Wolfgang Torge und Prof. Günter Seeber



Bild: © ife

Günter Seeber, Jürgen Müller und Wolfgang Torge (von links) beim Festkolloquium

Anlässlich des 90. Geburtstages von Prof. Wolfgang Torge und anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Günter Seeber, den dieser im Februar feierte (siehe zfv 2/2021), wurden die beiden Jubilare mit einem Festkolloquium an der Leibniz Universität Hannover gewürdigt. An der Online-Veranstaltung am 8. Juni 2021 nahmen bis zu 180 Kollegen und Weggefährten aus der ganzen Welt teil. Der Festvortrag zum Thema *The Progress of International Geodesy after World War II and the involvement of Wolfgang Torge and Günter Seeber* wurde von Prof. Her-

mann Drewes von der TU München gehalten. Hier wurden die enormen Entwicklungen in der Geodäsie in den letzten 75 Jahren und der wesentliche Beitrag der beiden Jubilare dazu eindrucksvoll dargestellt. Die Veranstaltung hat Ihnen viel Freude bereitet, auch die zahlreichen anwesenden Kollegen – wenn auch nur digital – wieder einmal zu sehen. Das Institut für Erdmessung gratuliert ganz herzlich und wünscht weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei den vielfältigen Aktivitäten.

Jürgen Müller, Hannover

Download



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodäsie.info zur Verfügung.